

# Quartalsmitteilung

Januar bis September 2020



## Kennzahlen des EnBW-Konzerns

### Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2019
Außenumsatz <sup>1</sup>	13.682,0	13.990,2	-2,2	18.765,0
Adjusted EBITDA	2.062,5	1.688,2	22,2	2.432,5
Anteil Vertriebe am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	216,0/10,5	209,0/12,4	3,3/-	322,8/13,3
Anteil Netze am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	1.030,1/49,9	1.056,2/62,6	-2,5/-	1.355,3/55,7
Anteil Erneuerbare Energien am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	585,7/28,4	310,9/18,4	88,4/-	499,3/20,5
Anteil Erzeugung und Handel am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	375,7/18,2	226,5/13,4	65,9/-	429,5/17,7
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	-145,0/-7,0	-114,4/-6,8	-26,7/-	-174,4/-7,2
EBITDA	1.944,6	1.491,3	30,4	2.245,2
Adjusted EBIT	1.087,4	606,5	79,3	944,7
EBIT	880,3	407,9	-	596,7
Adjusted Konzernüberschuss <sup>2</sup>	367,2	506,9	-27,6	786,8
Konzernüberschuss <sup>2</sup>	250,3	288,3	-13,2	734,2
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss in € <sup>2</sup>	0,92	1,06	-13,2	2,71
Retained Cashflow <sup>1</sup>	1.113,7	623,7	78,6	1.240,7
Investitionen gesamt <sup>1</sup>	1.515,3	2.146,0	-29,4	3.315,2
<b>in Mio. €</b>	<b>30.9.2020</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>Veränderung in %</b>	
Nettoschulden	13.970,3	12.852,4	8,7	

### Mitarbeiter\*innen<sup>3,4</sup>

	30.9.2020	30.9.2019	Veränderung in %	31.12.2019
Mitarbeiter*innen	24.111	22.934	5,0	23.293
Mitarbeiteräquivalente <sup>5</sup>	22.582	21.467	5,0	21.843

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

3 Anzahl der Mitarbeiter\*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

4 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2019 fortgeschrieben.

5 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

# Q3 2020 im Überblick

- Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns steigt um 22,2% auf 2.062,5 Mio. €
- Erneuerbare Energien erhöhen ihren Anteil am Konzernergebnis auf fast ein Drittel
- Finanzergebnis durch Marktbewertung von Wertpapieren belastet
- Moderat negative Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Konzernergebnis; Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2020 unverändert

## Klimaneutral bis 2035

Im Oktober haben wir ein umfassendes Maßnahmenpaket zur ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit vorgestellt. Es verfestigt unsere nachhaltige Unternehmensstrategie und sieht unter anderem vor, dass der Konzern bis 2035 klimaneutral ist. Nähere Infos dazu unter [www.enbw.com/nachhaltigkeit](http://www.enbw.com/nachhaltigkeit). Im Integrierten Geschäftsbericht 2020 werden wir ausführlich darüber berichten.

## Inhalt

E-Mobilität: ultraschnell wieder mobil .....	2	Gewinn- und Verlustrechnung .....	15
Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns .....	4	Gesamtergebnisrechnung .....	16
Prognose .....	11	Bilanz .....	17
Chancen und Risiken .....	12	Kapitalflussrechnung .....	18
		Eigenkapitalveränderungsrechnung ...	19
		Wichtige Hinweise .....	20
		Finanzkalender .....	20

# E-Mobilität: ultraschnell wieder mobil

Im Bereich der Elektromobilität sind wir das führende Unternehmen in Deutschland. Und wir bauen unser flächendeckendes EnBW-Ladenetz konsequent weiter aus. Neben dem Ausbau des Schnellladenetzes für Langstreckenfahrten ergänzen nun urbane Schnellladeparks das schon heute im Vergleich mit unseren Mitbewerbern größte Schnellladenetze.

Das Projekt hat einen Namen: „Urbane Schnellladeparks in Baden-Württemberg“ (USP-BW). Unter unserer Leitung entstehen 16 öffentliche und zentrale Schnellladeparks in den 15 größten Städten im Land. Mehrere Fahrzeuge können gleichzeitig geladen werden – und das mit einer Ladeleistung von bis zu 300 Kilowatt. Abhängig vom jeweiligen Elektroauto reichen fünf Minuten Ladezeit für bis zu 100 Kilometer Reichweite. Ein weiterer Zweck dieser innerstädtischen Schnellladeparks ist die Forschung: Ein intelligentes Lastmanagement ermöglicht das optimierte kosten- und energieeffiziente Laden aller angeschlossenen Fahrzeuge. Die hierbei gewonnenen Daten helfen, das Nutzungs- und Ladeverhalten von E-Auto-Fahrer\*innen zu analysieren und Auswirkungen auf die ladebedingten Netzlasten zu untersuchen.

## 30 %

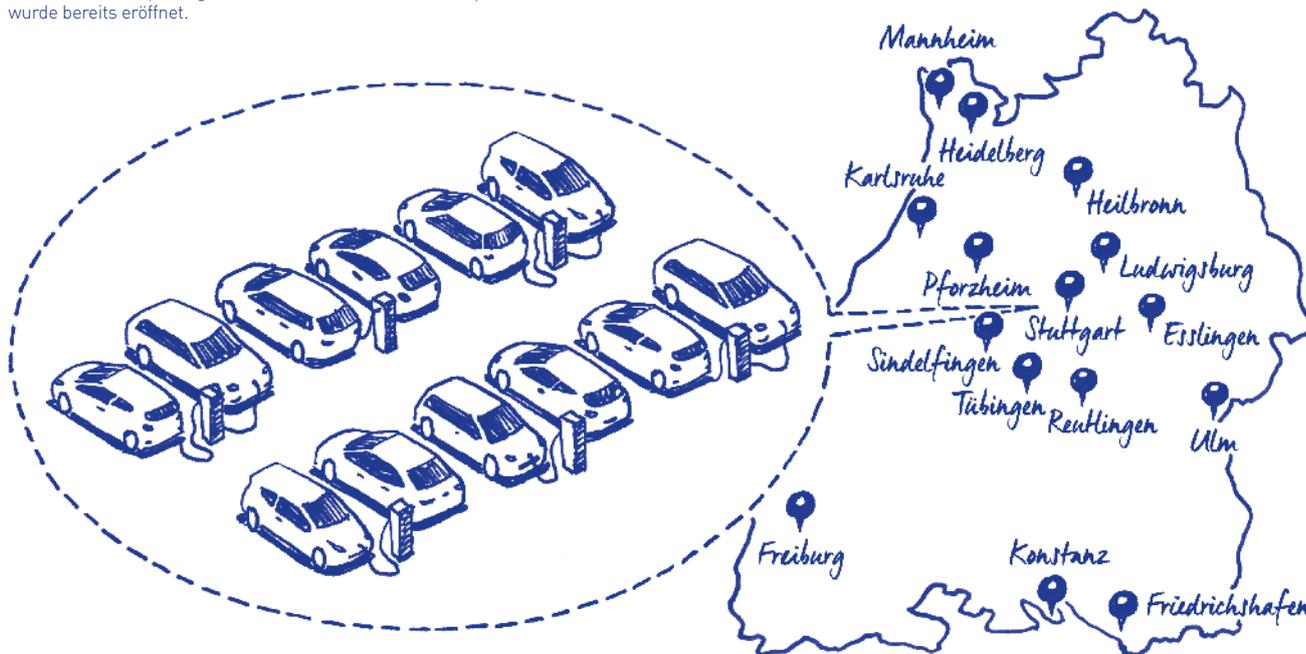
der Investitionen im Projekt „Urbane Schnellladeparks“ werden durch das Land Baden-Württemberg gefördert.

Der erste urbane Schnellladepark wurde bereits im September von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Verkehrsminister Winfried Hermann und EnBW-CEO Frank Mastiaux in der Keplerstraße unweit des Stuttgarter Hauptbahnhofs eröffnet. Noch im Jahr 2020 sollen weitere Standorte im Zentrum Stuttgarts sowie in den Innenstädten von Karlsruhe, Ulm und Friedrichshafen folgen. „Wir stecken rund 10 Mio. € in das Projekt, das das Land Baden-Württemberg zu etwa 30 % fördert. Die Verkehrswende ist ein wesentlicher Beitrag für die Zukunft unseres Klimas. Deshalb investiert die EnBW bereits seit Jahren in den Aufbau von Ladeinfrastruktur“, erklärte Frank Mastiaux bei der Übergabe des Förderbescheids durch Winfried Hermann. „Wir haben uns schon beim Aufbau des ersten landesweit flächendeckenden Sicherheitsladenetzes des Landes intensiv eingebracht. Wir freuen uns, dieses Netz nun mit weiteren Schnellladeparks zu verstärken.“

Schon heute betreiben wir mit über 400 Schnellladestandorten flächendeckend das größte Schnellladenetze in Deutschland. Gemeinsam mit namhaften Partnern aus verschiedenen Branchen wie OMV, Shell, Hagebau, Euronics und Trigema bauen wir unser Schnellladenetze konsequent weiter aus. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit unserem Partner Tank & Rast, mit dem wir im September an der Raststätte Werratal deutschlandweit die ersten Ultraschnellladepunkte für Elektroautos unter einem Dach mit Zapfsäulen für Verbrenner eingeweiht haben. 2021 möchten wir 1.000 Schnellladestandorte in ganz Deutschland betreiben. Und mit dem Joint Venture SMATRICES mobility+ werden wir den Schnellladeausbau in Österreich vorantreiben.

## Baden-Württembergs urbane Schnellladesäulen

Unter Leitung der EnBW entstehen 16 urbane Schnellladeparks in 15 großen Städten in Baden-Württemberg. Im Zentrum Stuttgarts wird es zwei Ladeparks geben, der erste Standort in der Keplerstraße wurde bereits eröffnet.



Bereits 2019 konnte ein bundeslandweites Großprojekt für Ladeinfrastruktur unter unserer Federführung erfolgreich abgeschlossen werden. Dank des Programms „Flächendeckendes Sicherheitsladernetz für Elektrofahrzeuge“ (SAFE) liegt über ganz Baden-Württemberg ein engmaschiges Netz aus Ladepunkten für Elektrofahrzeuge: In einem Raster von 10 mal 10 Kilometern ist mindestens eine Ladestation mit 22 Kilowatt Leistung zu finden, in einem Raster von 20 mal 20 Kilometern steht zudem mindestens eine Schnellladesäule mit 50 oder mehr Kilowatt Leistung zur Verfügung. Damit können Fahrer\*innen von E-Autos im ganzen Bundesland – auch in ländlichen Regionen – sicher sein, ihr Fahrzeug überall laden zu können. Baden-Württemberg liegt damit im Vergleich mit anderen Bundesländern weit vorn.

# > 400

Schnellladestandorte betreibt die EnBW und bietet damit das größte Schnellladernetz in Deutschland.

# 100 %

Ökostrom laden E-Auto-Fahrer\*innen an allen Ladepunkten der EnBW.

Doch unser Ladenetz reicht weit über Baden-Württembergs Grenzen hinaus: An jeder dritten Autobahnraststätte in Deutschland ist schon heute ein EnBW-Ultraschnellladestandort zu finden. E-Auto-Fahrer\*innen haben mit der EnBW mobility+ App Zugang zum größten Ladenetz in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit über 40.000 Ladepunkten. Seit Anfang September sind außerdem Frankreich, Italien und die Niederlande angeschlossen. Damit gehören nun über 100.000 Ladepunkte zum EnBW HyperNetz. An all diesen Ladesäulen gelten für die Nutzer\*innen die rein kWh-basierten transparenten EnBW mobility+ Ladetarife, mit denen E-Auto-Fahrer\*innen überall zum immer gleichen Preis laden können – unabhängig vom Land und vom Betreiber einer Ladesäule.

Mit unserem immer dichter und schneller werdenden Ladenetz mit 100 % Ökostrom und den digitalen Services decken wir als Full-Service-Anbieter die ganze Bandbreite der Bedürfnisse unserer E-Mobility-Kunden ab. Das findet in der Fachwelt Anerkennung: Die unabhängige „E-Mobility Excellence“-Fachstudie bescheinigte dem EnBW HyperNetz die größte Anzahl an Ladepunkten im Vergleich mit allen anderen deutschen Elektromobilitätsanbietern. Und das renommierte Testmagazin „connect“ kürte uns zum zweiten Mal infolge zum besten E-Mobility-Anbieter Deutschlands.

## Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

### Ertragslage

#### Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreswert um 308,2 Mio. € auf 13.682,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf gesunkene Gaspreise zurückzuführen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich von -302,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf -544,5 Mio. € in der Berichtsperiode. Dies resultierte unter anderem aus einer Sonderbelastung im Bereich Umsatzsteuer. Der Materialaufwand lag um 1.085,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert, was ebenfalls im Wesentlichen auf die Entwicklung der Gaspreise zurückzuführen war. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der IFRIC-Agenda-Entscheidung „Physische Abwicklung von Verträgen zum Kauf oder Verkauf eines nichtfinanziellen Postens (IFRS 9)“ angepasst. Deren Anwendung stellt lediglich eine Ausweisänderung dar und hat keine Auswirkungen auf die Höhe des EBITDA. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 132,7 Mio. €, was einem Anstieg um 17,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 115,5 Mio. € entspricht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Neubewertung der Anteile am Windpark EnBW Albatros zurückzuführen, der seit dem 1. Januar 2020 nicht mehr at equity bewertet, sondern vollkonsolidiert wird. Gegenläufig wirkte ein geringeres Ergebnis aus Beteiligungen sowie der at equity bewerteten Unternehmen. Das Finanzergebnis verringerte sich in der

Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 322,6 Mio. € auf -416,7 Mio. € (Vorjahr: -94,1 Mio. €). Ursache hierfür war ein niedrigeres Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren, ausgelöst durch die Unsicherheiten an den globalen Wertpapiermärkten aufgrund der Corona-Pandemie. Der Diskontierungszinssatz für Kernenergierückstellungen wurde von 0,03% auf 0,00% angepasst (Vorjahr: Rückgang von 0,6% auf 0,02%). Insgesamt ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 596,3 Mio. €, nach 429,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

#### Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis sank von 288,3 Mio. € in der Vorjahresperiode um 38,0 Mio. € auf 250,3 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,92 €, nach 1,06 € im Vorjahr.

#### Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus Adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert oder nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung erfolgt im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

### Adjusted EBITDA nach Segmenten

in Mio. € <sup>1</sup>	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2019
Vertriebe	216,0	209,0	3,3	322,8
Netze	1.030,1	1.056,2	-2,5	1.355,3
Erneuerbare Energien	585,7	310,9	88,4	499,3
Erzeugung und Handel	375,7	226,5	65,9	429,5
Sonstiges/Konsolidierung	-145,0	-114,4	-26,7	-174,4
<b>Gesamt</b>	<b>2.062,5</b>	<b>1.688,2</b>	<b>22,2</b>	<b>2.432,5</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

### Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

in % <sup>1</sup>	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	1.1.– 31.12.2019
Vertriebe	10,5	12,4	13,3
Netze	49,9	62,6	55,7
Erneuerbare Energien	28,4	18,4	20,5
Erzeugung und Handel	18,2	13,4	17,7
Sonstiges/Konsolidierung	-7,0	-6,8	-7,2
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber der Vorjahresperiode um 22,2 % erhöht. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, hätte das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns um 4,0 % zugenommen.

**Vertriebe:** Das Adjusted EBITDA des Segments Vertriebe stieg in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 %. Seit Beginn des dritten Quartals 2019 trägt die Plusnet, die 2019 erworben wurde, zum Ergebnis bei. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, ging das Ergebnis des Segments um 11,3 % zurück. Ursachen dieser Ergebnisentwicklung waren im Wesentlichen niedrigere B2B-Absatzmengen bei den EnBW-Beteiligungen im Zuge der Corona-Pandemie sowie ein Abverkauf der bereits eingedeckten Mengen.

**Netze:** Das Adjusted EBITDA des Segments Netze sank in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5 %. Dies ist auf einen mengenbedingten Ergebnisrückgang in den Verteilnetzen zurückzuführen. Gegenläufig positiv wirkten höhere Erlöse aus Netznutzung der Strom- und der Gastransportnetze, insbesondere aufgrund gestiegener erforderlicher Investitionen in die Versorgungssicherheit und -zuverlässigkeit der Netze. Die Ergebnisentwicklung des Segments wurde in den ersten neun Monaten 2020 nicht signifikant von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst.

**Erneuerbare Energien:** Im Segment Erneuerbare Energien überstieg das Adjusted EBITDA in den ersten neun Monaten 2020 den Vorjahreswert um 88,4 %. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben und

überwiegend die Offshore-Windparks EnBW Hohe See und EnBW Albatros sowie den Erwerb von Valeco betrafen, lag der Anstieg bei 2,8 %. Die Windparks EnBW Hohe See und EnBW Albatros tragen seit ihrer Inbetriebnahme zu Beginn des vierten Quartals 2019 beziehungsweise seit dem ersten Quartal 2020 zum Ergebnis bei. Valeco ist mit Ergebnisbeiträgen seit dem dritten Quartal 2019 enthalten. Daneben führten bessere Windverhältnisse bei unseren Offshore- und Onshore-Windparks zu einer positiven Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Außerdem wurden die aus unseren Wasserkraftwerken gelieferten Strommengen am Terminmarkt zu höheren Großhandelsmarktpreisen als im Vorjahr abgesetzt.

**Erzeugung und Handel:** Im Segment Erzeugung und Handel stieg das Adjusted EBITDA in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 65,9 %. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, erreichte der Anstieg 65,2 %. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir unsere Stromlieferungen zu höheren Großhandelsmarktpreisen abgesetzt. Zusätzlich wirkten Ergebnisbeiträge aus Handelsaktivitäten aufgrund gestiegener Volatilität an den Großhandelsmärkten positiv. Der Entfall des Ergebnisbeitrags von Block 2 des Kernkraftwerks Philippsburg aufgrund der Außerbetriebnahme des Kraftwerks konnte somit deutlich überkompensiert werden.

Wie im Geschäftsbericht 2019 bereits erwähnt, erfolgte zu Beginn des Jahres 2020 eine Adjustierung des Steuerungskonzepts im Zusammenhang mit der Umstellung des SAP-Systems. Dies führte zu einer Verschiebung zwischen Sonstiges/Konsolidierung und den Segmenten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## Neutrales EBITDA

in Mio. €	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	14,6	-8,2	-
Ergebnis aus Veräußerungen	-3,2	8,1	-
Restrukturierung	-18,1	-24,7	26,7
Bewertungseffekte	-40,2	-165,3	75,7
Sonstiges neutrales Ergebnis	-71,0	-6,8	-
<b>Neutrales EBITDA</b>	<b>-117,9</b>	<b>-196,9</b>	<b>40,1</b>

Der Anstieg des neutralen EBITDA resultierte im Wesentlichen aus einer im Vorjahresvergleich geringeren Abwertung auf das Vorratsvermögen der Gasspeicher nach IFRS 9. Gegenläufig wirkte eine Sonderbelastung im Bereich der Umsatzsteuer.

**Konzernüberschuss/-fehlbetrag**

in Mio. € <sup>1</sup>	1.1.– 30.9.2020			1.1.– 30.9.2019		
	Gesamt	Neutral	Adjusted	Gesamt	Neutral	Adjusted
<b>EBITDA</b>	<b>1.944,6</b>	<b>-117,9</b>	<b>2.062,5</b>	<b>1.491,3</b>	<b>-196,9</b>	<b>1.688,2</b>
Abschreibungen	-1.064,3	-89,2	-975,1	-1.083,4	-1,7	-1.081,7
<b>EBIT</b>	<b>880,3</b>	<b>-207,1</b>	<b>1.087,4</b>	<b>407,9</b>	<b>-198,6</b>	<b>606,5</b>
Beteiligungsergebnis	132,7	50,1	82,6	115,5	34,5	81,0
Finanzergebnis	-416,7	-19,1	-397,6	-94,1	-147,5	53,4
<b>EBT</b>	<b>596,3</b>	<b>-176,1</b>	<b>772,4</b>	<b>429,3</b>	<b>-311,6</b>	<b>740,9</b>
Ertragsteuern	-217,8	21,7	-239,5	-78,1	101,2	-179,3
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>378,5</b>	<b>-154,4</b>	<b>532,9</b>	<b>351,2</b>	<b>-210,4</b>	<b>561,6</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(128,3)	(-37,4)	(165,7)	(62,9)	(8,2)	(54,7)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(250,2)	(-117,0)	(367,2)	(288,3)	(-218,6)	(506,9)

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Die Zunahme des Konzernüberschusses im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr resultiert vor allem aus dem starken Anstieg des EBITDA, was im Wesentlichen auf den erhöhten Ergebnisbeitrag im Segment Erneuerbare Energien zurückzuführen ist. Dies resultiert maßgeblich aus der Inbetriebnahme der Windparks EnBW Hohe See und EnBW Albatros, die zu Beginn des vierten Quartals 2019 beziehungsweise seit dem ersten Quartal 2020 zum Ergebnis beitragen. Gegenläufig wirkte die starke Verringerung des Finanzergebnisses. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“.

**Finanzlage****Finanzierung**

Für die Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen dem EnBW-Konzern neben der Innenfinanzierung folgende Instrumente zur Verfügung (Stand: 30. September 2020):

- › Debt-Issuance-Programm, über das Anleihen begeben werden: 3,2 Mrd. € von 7,0 Mrd. € genutzt
- › Nachranganleihen: 3,5 Mrd. €
- › Commercial-Paper(CP)-Programm: 0,2 Mrd. € von 2,0 Mrd. € genutzt
- › Nachhaltige syndizierte Kreditfazilität: 1,5 Mrd. € ungenutzt, mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2025 und einer jährlichen Verlängerungsoption nach dem ersten und zweiten Laufzeitjahr bis längstens Ende Juni 2027
- › Bilaterale Kreditlinien: 0,4 Mrd. € von 1,2 Mrd. € genutzt
- › Projektfinanzierungen und Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- › Darüber hinaus bestehen in Tochtergesellschaften weitere Finanzierungsaktivitäten in Form von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen.

**Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt**

Wir verfügen über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist nach wie vor ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewerten wir die Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungsoportunitäten. Mitte Oktober haben wir eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € begeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren ist mit einem Coupon von 0,250 % ausgestattet. Somit konnten wir dank hoher Nachfrage attraktive Konditionen realisieren. Die im Oktober begebene Unternehmensanleihe ist die dritte Emission der EnBW im laufenden Geschäftsjahr, nach einer Senioranleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € Anfang April und einer Grünen Nachranganleihe über 500 Mio. € Mitte Juni.

**Rating und Ratingentwicklung**

Die EnBW ist aktuell mit folgenden Emittentenratings eingestuft:

- › Moody's: A3/negativ
- › Standard & Poor's (S&P): A-/stabil
- › Fitch: BBB+/stabil (Senior Anleihenrating: A-/stabil)

Die EnBW ist bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Am 25. März hat Fitch das EnBW-Emittentenrating um eine Stufe von A- auf BBB+ gesenkt. Dies begründete Fitch mit den Akquisitionen von Valeco und Plusnet im Jahr 2019 und dem bevorstehenden Beginn der Wachstumsphase mit höheren Investitionen und steigenden Finanzschulden. Die Ratings für die Senior- und Nachranganleihen wurden aufgrund der Bewertungsmethodik von Fitch hingegen bei A-beziehungsweise BBB bestätigt. S&P hat im Mai das EnBW-Rating bei A- mit einem stabilen Ausblick bestätigt. Im Juni hat Moody's ein Update zur EnBW veröffentlicht. Das Rating blieb mit A3 und negativem Ausblick unverändert.

## Nettoschulden

### Nettoschulden

in Mio. €	30.9.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-949,3	-1.127,7	-15,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-372,3	-139,7	-
Anleihen	6.834,6	5.702,7	19,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.728,9	2.021,7	-14,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	689,6	466,4	47,9
Leasingverbindlichkeiten	810,7	699,6	15,9
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-63,0	-85,4	-26,2
Anpassung 50 % des Nominalbetrags der Nachranganleihen <sup>1</sup>	-1.746,3	-1.496,3	16,7
Nettofinanzschulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2,1	0,0	-
Sonstiges	-39,9	-19,7	-
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>6.890,9</b>	<b>6.021,6</b>	<b>14,4</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen <sup>2</sup>	7.794,7	7.655,3	1,8
Rückstellungen im Kernenergiebereich	5.548,8	5.864,6	-5,4
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen	-349,7	-360,4	-3,0
<b>Pensions- und Kernenergieverpflichtungen netto</b>	<b>12.993,8</b>	<b>13.159,5</b>	<b>-1,3</b>
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen <sup>3</sup>	-5.018,3	-5.517,7	-9,1
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-328,6	-236,1	39,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-313,2	-299,4	4,6
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-233,8	-251,5	-7,0
Langfristige Wertpapiere zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3,3	0,0	-
Sonstiges	-17,2	-24,0	-28,3
<b>Deckungsvermögen</b>	<b>-5.914,4</b>	<b>-6.328,7</b>	<b>-6,5</b>
<b>Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen</b>	<b>7.079,4</b>	<b>6.830,8</b>	<b>3,6</b>
<b>Nettoschulden</b>	<b>13.970,3</b>	<b>12.852,4</b>	<b>8,7</b>

1 Unsere Nachranganleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

2 Vermindert um den Marktwert des Planvermögens (ohne Überdeckung aus Versorgungsansprüchen) in Höhe von 998,4 Mio. € (31.12.2019: 974,3 Mio. €).

3 Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden stiegen zum 30. September 2020 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2019 um 1.117,9 Mio. € an. Diese Zunahme resultierte vor allem aus dem Rückgang des Marktwerts der langfristigen Wertpapiere und einer signifikanten Zunahme der EEG-Zahlungen. Zum 30. September 2020

betrug der Stand des EEG-Bankkontos -617,7 Mio. € (31. Dezember 2019: 288,5 Mio. €). Daneben wirkte der Rückgang des Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen zusätzlich erhöhend auf die Nettoschulden.

## Investitionsanalyse

### Zahlungswirksame Nettoinvestitionen

in Mio. € <sup>1,2</sup>	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2019
Investitionen in Wachstumsprojekte <sup>3</sup>	1.106,2	1.858,0	-40,5	2.807,3
Investitionen in Bestandsprojekte	409,1	288,0	42,0	507,9
<b>Investitionen gesamt</b>	<b>1.515,3</b>	<b>2.146,0</b>	<b>-29,4</b>	<b>3.315,2</b>
Klassische Desinvestitionen <sup>4</sup>	-30,6	-443,9	-93,1	-471,3
Beteiligungsmodelle	-246,1	34,8	-	-74,2
Abgänge von langfristigen Ausleihungen	-3,2	-0,1	-	-0,7
Sonstige Abgänge und Zuschüsse	-199,6	-98,2	-	-140,5
<b>Desinvestitionen gesamt</b>	<b>-479,5</b>	<b>-507,4</b>	<b>-5,5</b>	<b>-686,7</b>
<b>Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)</b>	<b>1.035,8</b>	<b>1.638,6</b>	<b>-36,8</b>	<b>2.628,5</b>

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

3 Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 12,0 Mio. € (1.1.2019–30.9.2019: 68,5 Mio. €; 1.1.2019–31.12.2019: 77,8 Mio. €).

4 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.2019–30.9.2019: 40,2 Mio. €; 1.1.2019–31.12.2019: 40,2 Mio. €).

Die Investitionen des EnBW-Konzerns lagen im Zeitraum Januar bis September 2020 unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Im Wesentlichen ist dies auf den Erwerb des französischen Wind- und Solarunternehmens Valeco und von Plusnet im Jahr 2019 sowie auf geringere Investitionen in den Offshore-Windpark EnBW Hohe See sowie in das Projekt EUGAL im Gastransportnetz zurückzuführen. Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 73,0 % auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 27,0 %.

Die Investitionen im Segment **Vertriebe** erreichten mit 136,7 Mio. € nicht das Niveau des Vorjahreszeitraums (336,7 Mio. €), was im Wesentlichen auf den Erwerb von Plusnet im Vorjahr zurückzuführen ist.

Im Segment **Netze** lagen die Investitionen mit 791,5 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (707,7 Mio. €). Sie entfielen in beiden Jahren hauptsächlich auf den Ausbau des Transportnetzes durch unsere Konzerntöchter TransnetBW GmbH und ONTRAS Gastransport GmbH, auf Netzausbau und -erneuerung im Verteilnetz sowie auf Investitionen zugunsten der Elektromobilität.

Im Segment **Erneuerbare Energien** erreichten die Investitionen mit 396,7 Mio. € nicht das Vorjahresniveau (1.023,6 Mio. €). Grund für den Rückgang waren im Wesentlichen der Erwerb von Valeco im Vorjahr und die Investitionen in das Bauprojekt EnBW Hohe See, das im Jahr 2019 weitgehend abgeschlossen wurde.

Die Investitionen im Segment **Erzeugung und Handel** lagen in den ersten neun Monaten 2020 mit 49,5 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (54,7 Mio. €). Sie betrafen im Wesentlichen Restarbeiten bei der Modernisierung des Gasheizkraftwerks Stuttgart Gaisburg.

Die sonstigen Investitionen überstiegen mit 140,9 Mio. € das Vorjahresniveau deutlich (23,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Erwerb der Gas-Union zurückzuführen.

Die Desinvestitionen lagen annähernd auf dem Vorjahreswert; einen wesentlichen Anteil hatten hierbei das „EnBW vernetzt“-Programm in der Berichtsperiode sowie der Verkauf der restlichen EWE-Anteile in der Vorjahresperiode.

## Liquiditätsanalyse

### Kurzfassung der Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2019
Operating Cashflow	575,6	56,3	-	707,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.054,6	-1.261,2	-16,4	-2.317,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	372,0	654,1	-43,1	551,9
<b>Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-107,0</b>	<b>-550,8</b>	<b>80,6</b>	<b>-1.058,2</b>
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	32,7	7,8	-	169,3
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	-11,4	2,8	-	3,1
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	0,0	0,1	-100,0	0,2
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-85,7</b>	<b>-540,1</b>	<b>-84,1</b>	<b>-885,6</b>

Der signifikante Anstieg des Operating Cashflows gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte vor allem aus dem gestiegenen zahlungswirksamen EBITDA sowie geringeren Ertragsteuerzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen niedrigeren Mittelabfluss als in der Vorjahresperiode aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegene Investitionen in Sachanlagen sowie ein höherer Mittelabfluss aus der Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen wurden insbesondere durch geringere Auszahlungen für Unternehmenserwerbe überkompensiert. Hier schlug im Vorjahr der Erwerb der Anteile an Valeco und Plusnet zu Buche.

Der Mittelzufluss aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag deutlich unter dem Vorjahreswert. Er resultierte vor allem aus den im Vorjahresvergleich höheren Rückzahlungen von kurzfristigen Geldaufnahmen, denen geringere Rückzahlungen im Rahmen des Commercial-Paper-Programms gegenüberstanden. Darüber hinaus war die Berichtsperiode von einer geringeren Neuaufnahme von Finanzverbindlichkeiten sowie höheren gezahlten Dividenden geprägt. Gegenläufig wirkten Einzahlungen aus dem Beteiligungsmodell „EnBW vernetzt“.

Die Zahlungsfähigkeit des EnBW-Konzerns war in den ersten neun Monaten 2020 auf Basis der Innenfinanzierung sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen jederzeit gewährleistet. Durch die solide Finanz- und Ertragslage wird die künftige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

### Retained Cashflow

in Mio. € <sup>1</sup>	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2019
<b>EBITDA</b>	<b>1.944,6</b>	<b>1.491,3</b>	<b>30,4</b>	<b>2.245,2</b>
Veränderung der Rückstellungen	-410,0	-428,5	-4,3	-416,0
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	56,6	172,4	-67,2	46,3
Gezahlte Ertragsteuern	-137,3	-351,0	-60,9	-409,1
Erhaltene Zinsen und Dividenden	186,6	203,9	-8,5	286,5
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-192,3	-170,0	13,1	-214,9
Beitrag Deckungsstock	53,6	26,9	99,3	19,2
<b>Funds from Operations (FFO)</b>	<b>1.501,8</b>	<b>945,0</b>	<b>58,9</b>	<b>1.557,2</b>
Gezahlte Dividenden	-388,1	-321,3	20,8	-316,5
<b>Retained Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>1.113,7</b>	<b>623,7</b>	<b>78,6</b>	<b>1.240,7</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

<sup>2</sup> Bereinigt um die Effekte aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 180,0 Mio. € (1.1.– 30.9.2019: 183,8 Mio. €), beträgt der bereinigte Retained Cashflow 1.293,7 Mio. € (1.1.– 30.9.2019: 815,2 Mio. €).

Der Funds from Operations (FFO) erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich. Diese Zunahme resultierte vor allem aus in der Berichtsperiode geringeren gezahlten Ertragsteuern sowie dem gestiegenen zahlungswirksamen EBITDA. Darüber hinaus trug ein höherer positiver Beitrag des Deckungsstocks zu dem Anstieg des FFO bei.

Der Retained Cashflow entwickelte sich bei höheren Dividendenzahlungen analog zum FFO.

Der Retained Cashflow ist Ausdruck unserer Innenfinanzierungskraft. Er steht dem Unternehmen nach Berücksichtigung der Ansprüche aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung.

## Vermögenslage

### Kurzfassung der Bilanz

in Mio. €	30.9.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	32.212,5	31.622,5	1,9
Kurzfristige Vermögenswerte	9.822,2	11.664,7	-15,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	129,7	0,9	-
<b>Aktiva</b>	<b>42.164,4</b>	<b>43.288,1</b>	<b>-2,6</b>
Eigenkapital	7.534,2	7.445,1	1,2
Langfristige Schulden	25.332,4	24.739,7	2,4
Kurzfristige Schulden	9.187,0	11.103,3	-17,3
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	110,8	0,0	-
<b>Passiva</b>	<b>42.164,4</b>	<b>43.288,1</b>	<b>-2,6</b>

Die Bilanzsumme lag zum 30. September 2020 unter dem Wert des Vorjahresresultimos. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 590,0 Mio. €. Dies resultierte insbesondere aus einer Erhöhung des Anlagevermögens, bedingt durch die Erstkonsolidierung der EnBW Albatros zum 1. Januar 2020. Gegenläufig wirkte eine Verringerung der finanziellen Vermögenswerte, was im Wesentlichen auf die Wertpapiere und hier insbesondere auf den Verkauf der Anteile an der MVV Energie AG zurückzuführen war. Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte um 1.842,5 Mio. € ist hauptsächlich auf die Derivate zurückzuführen. Das Eigenkapital stieg zum 30. September 2020 leicht um 89,1 Mio. €. Ursächlich ist vor allem ein Anstieg bei den nicht beherrschenden Anteilen aufgrund der Erstkonsolidierung der EnBW Albatros.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 17,2 % zum Jahresende 2019 auf 17,9 % zum Bilanzstichtag. Insbesondere durch eine Zunahme der Derivate sowie das „EnBW vernetzt“-Programm sind die langfristigen Schulden um 592,7 Mio. € angestiegen. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo um 1.916,3 Mio. €. Diese Entwicklung ist auf einen deutlichen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, resultierend aus Handelsgeschäften, sowie bei den Derivaten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Umgliederung einer Nachranganleihe in die kurzfristigen Schulden sowie eine erhöhte Inanspruchnahme der Commercial-Paper-Programme.

## Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. In den ersten neun Monaten 2020 waren als Folge der Corona-Pandemie lediglich moderat negative Auswirkungen auf das Adjusted EBITDA des Gesamtkonzerns zu verzeichnen. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen hat aus heutiger Sicht die

Ergebnisprognose für das Adjusted EBITDA des Gesamtkonzerns sowie für die Segmente Netze, Erneuerbare Energien wie auch Erzeugung und Handel aus dem Konzernlagebericht 2019 für das Gesamtjahr 2020 weiterhin unverändert Bestand. Für das Segment Vertriebe wird die Prognose angepasst. Für das neutrale EBITDA, das nicht geplant wird, gehen wir unter Berücksichtigung der Ergebnisse des ersten Halbjahres davon aus, dass es negativ bleiben wird.

### Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

#### Entwicklung 2020 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr<sup>1</sup>

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr		Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	2020	2019	2020	2019
Vertriebe	275 bis 325 Mio. €	322,8 Mio. €	5 % bis 15 %	13,3 %
Netze	1.300 bis 1.400 Mio. €	1.355,3 Mio. €	40 % bis 55 %	55,7 %
Erneuerbare Energien	825 bis 925 Mio. €	499,3 Mio. €	25 % bis 35 %	20,5 %
Erzeugung und Handel	425 bis 500 Mio. €	429,5 Mio. €	10 % bis 20 %	17,7 %
Sonstiges/Konsolidierung		-174,4 Mio. €		-7,2 %
<b>Adjusted EBITDA Konzern</b>	<b>2.750 bis 2.900 Mio. €</b>	<b>2.432,5 Mio. €</b>		<b>100,0 %</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Vertriebe** wird aktuell durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie negativ beeinflusst. Insbesondere bei den EnBW-Beteiligungen werden sich niedrigere B2B-Absatzmengen und Abverkäufe bereits eingedeckter Mengen zum Jahresende weiter manifestieren. Zusätzlich wirkt ein langsamerer Hochlauf in den Wachstumsthemen aufgrund der aktuellen Situation belastend. In diesem Zuge passen wir die Prognose für 2020 von ursprünglich 325 bis 400 Mio. € auf eine Bandbreite von 275 bis 325 Mio. € an. Wir gehen von einem leicht rückläufigen Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Netze** wird 2020 das Niveau des Geschäftsjahres 2019 erreichen und weiterhin das ergebnisstärkste Segment sein. Die Erlöse aus Netznutzung aufgrund von Rückflüssen aus gestiegener Investitionstätigkeit aus Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen Strom und Gas enthalten sind, werden sich im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickeln. Wir gehen von einem stabilen bis sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erneuerbare Energien** wird sich 2020 signifikant erhöhen. Erstmals tragen unsere Windparks EnBW Hohe See (Inbetriebnahme Herbst 2019) und EnBW Albatros (Inbetriebnahme Anfang 2020) ganzjährig zum Ergebnis bei. Daneben wirkt sich der im Jahresverlauf 2019 realisierte sowie der für 2020 geplante Zubau und -kauf von Onshore-

Windparks und Photovoltaikanlagen positiv auf das Ergebnis aus. Wir gehen generell in unserer Prognose von Winderträgen aus, die dem langjährigen Durchschnitt entsprechen. Da die Windverhältnisse im Jahr 2019 leicht darunterlagen, ergibt sich hierdurch für 2020 ein leicht steigendes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Wir gehen von einem steigenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Im Segment **Erzeugung und Handel** erwarten wir im Jahr 2020 ein Adjusted EBITDA über dem Vorjahresniveau. Wir haben unsere Stromlieferungen 2020 zu im Vergleich zum Vorjahr höheren Großhandelsmarktpreisen am Terminmarkt abgesetzt. Gegenläufig wirkt die Außerbetriebnahme von Block 2 unseres Kernkraftwerks Philippsburg. Es wird erwartet, dass der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns stabil bleibt.

Zu Beginn des Jahres gab es eine Adjustierung des Steuerungskonzepts im Zusammenhang mit der Umstellung des SAP-Systems. Dies führte zu einer Verschiebung zwischen Sonstiges/Konsolidierung und den Segmenten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Das **Adjusted EBITDA** des EnBW-Konzerns wird 2020 weiter ansteigen und sich in einer Bandbreite von 2,75 Mrd.€ bis 2,9 Mrd.€ bewegen. Damit wird das Ergebnis zwischen 350 Mio.€ und 500 Mio.€ über dem strategischen Zielwert für das Jahr 2020 liegen.

## Chancen und Risiken

Die Risikolage des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2020 gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2019 verschlechtert, jedoch gegenüber dem zweiten Quartal 2020 stabilisiert. Besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf der Corona-Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation sowie der daraus resultierenden finanziellen Entwicklung. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht. In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis September 2020 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2019 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, sofern sie sich im Berichtszeitraum verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind. Eine umfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage enthält der Integrierte Geschäftsbericht 2019 ab Seite 100.

### Segmentübergreifende Chancen und Risiken

**Diskontierungszins Pensionsrückstellungen:** Grundsätzlich besteht bei einer potenziellen Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt. Zum Stichtag 30. September 2020 lag der Diskontierungszinssatz bei 1,00 % und somit 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert zum Jahresultimo 2019 (1,1%). Die künftige Zinsentwicklung kann sich 2020 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ und im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Entwicklung der Nettoschulden auswirken. Hier sehen wir derzeit eine geringere Risiko- und eine höhere Chancenausprägung.

**Marktpreis Finanzanlagen:** Bei den durch das Asset-Management gesteuerten Finanzanlagen bestehen Risiken, dass es aufgrund eines volatilen Finanzmarktumfelds zu Kurs- oder anderen Wertverlusten kommt. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im ersten Quartal 2020 zu einem starken Einbruch der Aktienmärkte, gefolgt von einer deutlichen Erholung im zweiten Quartal. Diese Erholung setzte sich auch im dritten Quartal fort. Die Aktienpositionen wurden reduziert beziehungsweise abgesichert. Dies könnte sich 2020 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Nettoschulden auswirken. Bei den Marktpreisen für Finanzanlagen sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten an den Aktienmärkten.

**Liquidität:** Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen, insbesondere aus Marginzahlungen, nicht abgerufenen Projektmitteln oder steuerlichen Sachverhalten sowie Finanzmarktkrisen, unterliegt die Liquiditätsplanung des Konzerns Unsicherheiten, sodass es zu Abweichungen der tatsächlichen von den geplanten Zahlungen kommen könnte. Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko zusätzlicher Liquiditätsanforderungen im Fall einer Herabstufung der Bonitätsbeurteilung durch Ratingagenturen. Aus der hohen Volatilität an den Commodity-Märkten resultierten im dritten Quartal hohe Marginanforderungen. Eine zusätzliche Inanspruchnahme für weitere

Marginanforderungen ist nicht ausgeschlossen. Diese Effekte könnten sich 2020 im höheren zweistelligen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden sowie mittelbar über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

**Werthaltigkeit von Vermögenswerten:** Die andauernde Pandemie stellt unsere Gesellschaft weiterhin vor noch nicht vollständig absehbare Herausforderungen. Dies könnte auch Auswirkungen auf wesentliche Parameter haben, die zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten herangezogen werden. In Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Pandemie können negative Effekte nicht ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund sehen wir derzeit eine mittlere Risikoausprägung.

### Segment Vertriebe

**Wettbewerbsumfeld:** Es besteht das Risiko, dass sich die anhaltend angespannte Wettbewerbssituation bei sämtlichen Marken der EnBW im Strom- und Gas- sowie beim Energielösungsgeschäft negativ auf Kundenbestand, Absatzmengen und Preisniveau auswirkt. Die hohe Wechselbereitschaft der Kunden und der Preisdruck bleiben bestehen. Demgegenüber ergeben sich auch Chancen durch gezielte Kundenakquisition mit neuen attraktiven Produkten. Dies könnte sich im Jahr 2020 im sehr niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ sowie im sehr niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit per saldo eine steigende Risikoausprägung.

Darüber hinaus birgt die andauernde Pandemie verschiedene vertriebliche Risiken. Insbesondere im Vertrieb B2C kam es zu spürbaren Effekten aufgrund eingeschränkter Akquisitionsmöglichkeiten. Im Vertrieb B2B besteht zusätzlich ein erhöhtes Risiko aus Verkäufen von Strom-Mindermengen zu geringeren Preisen. Im Zusammenhang mit dem Gesetz zum temporären Leistungsverweigerungsrecht für Verbraucher und Kleinstunternehmen werden mögliche Zahlungsausfälle aufmerksam beobachtet. Diese Effekte könnten sich 2020 im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine steigende Risikoausprägung.

**Einhaltung der Bestimmungen zum Datenschutz:** Bei einer unserer Beteiligungen wird derzeit die Verletzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen geprüft. Anlass ist eine behördliche Anfrage. Das Verfahren läuft, die Stellungnahme gegenüber der Behörde wurde übermittelt. Dieses Verfahren könnte sich 2020 negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine Risikoausprägung.

## Segment Netze

**Jahresendstand EEG-Bankkonto:** Das EEG-Bankkonto ist gemäß § 5 Ausgleichsmechanismusverordnung (AusglMechV) ein separat geführtes Bankkonto, das von sonstigen Tätigkeitsbereichen abgegrenzt ist. Aufgrund der AusglMechV kann der Kontostand durch Unter- beziehungsweise Überdeckung vorübergehend entlastend beziehungsweise belastend auf die Berechnung der Nettoschulden der EnBW wirken. Zum Bilanzstichtag 30. September 2020 ergab sich auf dem EEG-Bankkonto unserer Tochtergesellschaft TransnetBW eine Unterdeckung in Höhe von 617,7 Mio. €. Die TransnetBW erwartet auch zum Jahresende 2020 aufgrund der wirtschaftlichen und teilweise pandemiebedingten Lage einen negativen Kontoendbestand im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Dieser wirkt negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung. Daraus resultiert ein Finanzierungsbedarf beim EEG-Bankkonto, den die TransnetBW gegenüber der EnBW angemeldet hat. Aufgrund der Konzernfinanzierungsstrategie erfolgt die Bereitstellung der Liquidität durch die EnBW AG. Vonseiten der Bundesregierung soll zu Beginn des Jahres 2021 ein finanzieller Zuschuss aus Erlösen der CO<sub>2</sub>-Bepreisung die EEG-Umlage entlasten, sodass infolgedessen der Finanzierungsbedarf zeitnah ausgeglichen werden kann.

**Pandemie-Effekt Netze:** In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der Pandemie, der Gesamtwirtschaft und einer sich daraus ergebenden reduzierten Netzlast könnte es zu geringeren Netznutzungserlösen kommen. Dies könnte sich 2020 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine ausgewogene Chancen- und Risikoausprägung.

## Segment Erneuerbare Energien

**Windertragsschwankungen:** Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Windertragsschwankungen, da die erzeugte Energiemenge darbotsabhängigen Schwankungen der mittleren Jahreswindgeschwindigkeit unterliegt. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Schwankungen nimmt mit dem Ausbau unseres Windkraftportfolios zu. Um diese Windschwankungen in der Planung zu berücksichtigen, wurden Windgutachten erstellt. Bis Ende 2020 werden zudem Messkampagnen zur Ermittlung der Windgeschwindigkeiten durchgeführt. Dennoch könnten sich naturgemäß diese Windschwankungen 2020 im mittleren zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den bereinigten Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Mit zunehmender Größe unseres Windkraftportfolios sehen wir für das Jahr 2020 ein erhöhtes Windertragsrisiko, im Wesentlichen resultierend aus Windschwankungen.

**Politisches und wirtschaftliches Umfeld in der Türkei:** Wir sind seit Jahren in der Türkei geschäftlich beim Ausbau der Energieerzeugung aus Wind- und Wasserkraft aktiv. In den vergangenen Jahren haben sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in diesem Land spürbar verschlechtert. Wir beobachten diese Entwicklungen auch angesichts der Corona-Pandemie weiterhin sehr genau, insbesondere aufgrund unserer Fürsorgepflicht für die in der Türkei tätigen Mitarbeiter\*innen. Das Risiko könnte sich 2020 im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

## Segment Erzeugung und Handel

**Verfügbarkeit nuklearer Kraftwerkspark:** Grundsätzlich besteht das Risiko, dass endogene und exogene Faktoren Einfluss auf die Verfügbarkeit der Kraftwerke haben. Diesen Risiken versuchen wir mit präventiven Maßnahmen zu begegnen. Je nach Dauer kann eine Betriebsunterbrechung im Kraftwerksbereich zu einer Ent- beziehungsweise Belastung der Ertragslage führen. Die Verfügbarkeit der nuklearen Kraftwerke könnte sich 2020 im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich positiv sowie im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den bereinigten Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eher eine ausgewogene Chancen- und Risikoausprägung.

**Kernkraft-Rückbau (bislang: Betrieb und Rückbau kerntechnischer Anlagen):** Bei lang laufenden Großprojekten wie Rückbau und Restbetrieb eines Kernkraftwerks besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. Darüber hinaus besteht auch die Chance einer nachwirkenden Kosteneinsparung durch Synergien im Zeitablauf sowie durch Lerneffekte bei nachfolgenden Abbautätigkeiten. In der Projektplanung wurden Chancen und Risiken identifiziert, die gegebenenfalls Minder- beziehungsweise Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit nach sich ziehen. Im Jahr 2020 ergeben sich Chancen im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und Risiken im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, die sich auf die Entwicklung der Nettoschulden auswirken können. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

Zur Verringerung eines möglichen Infektionsrisikos für Beschäftigte müssen Rückbauaktivitäten gegebenenfalls eingestellt werden. Dadurch könnte es zu zeitlichen Verzögerungen kommen, die die Laufzeit der Projekte verlängern und somit die Kosten wesentlich erhöhen. Die Situation wird kontinuierlich bewertet und die Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter\*innen werden entsprechend weiterentwickelt beziehungsweise angepasst. Dies könnte sich 2020 im niedrigen bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden sowie mittelbar über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

**EEG-Umlagepflicht auf Kraftwerke (bisher: EEG-Umlagepflicht auf Eigen- und Gemeinschaftskraftwerke):** Die EnBW AG nimmt für ihre eigenen Kraftwerke, darunter Kernkraftwerke, neben dem Speicherprivileg auch das Bestandsprivileg des von der EEG-Umlage befreiten Letztverbrauchs für das jeweilige Kraftwerk in Anspruch. Aus verschiedenen Argumentationen ist erkennbar, dass die Bundesnetzagentur sowie der Übertragungsnetzbetreiber diese Betreiberrolle anders definieren könnten. Mögliche Nachzahlungen von EEG-Umlagen für Vorjahre könnten sich je nach Ergebnis einer verbindlichen Klärung der Thematik bis zu einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den bereinigten Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir – ohne die von der EnBW-Sicht abweichende Auffassung der BNetzA zu teilen und allein aufgrund der oben genannten praktischen Entwicklung – derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

**Pandemie-Effekt Handel:** Im Handel kommt es aufgrund der Corona-Pandemie zu erhöhten Risiken, unter anderem von Kredit- und Forderungsausfällen. Dies könnte sich 2020 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den bereinigten Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft sowie über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Risikoausprägung.

**Pandemie-Effekt Erzeugung:** Infolge der Corona-Pandemie kam es bisher nur zu geringfügigen Auswirkungen auf den Betrieb der Erzeugungsanlagen. Mögliche systemrelevante Engpässe sowohl in der Lieferversorgung als auch im Personal- und Dienstleistungsbereich blieben weiter aus. Aus der Pandemie resultieren im Bereich der Erzeugung nicht nur Risiken, sondern auch mögliche Chancen. Diese könnten sich in den Folgejahren durch optimierte und künftig noch effizientere Abläufe sowie den durch die Pandemie initiierten Digitalisierungsschub ergeben. Im Jahr 2020 ergeben sich Risiken im mittleren einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich, die sich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Wir sehen hier derzeit eine geringe Risikoausprägung.

### Entfallene Risiken

Gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2019 sind die Risiken EEG-Umlagepflicht auf Pachtmodelle sowie EEG-Umlagepflicht auf Gemeinschaftskraftwerke aufgrund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit entfallen. Gegenüber der Berichterstattung zum ersten Halbjahr 2020 ist das Risiko eines eingeschränkten Kapitalmarktzugangs aufgrund einer geänderten Einschätzung der Risikolage entfallen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. € <sup>1</sup>	1.7.– 30.9.2020	1.7.– 30.9.2019	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	4.041,7	4.078,3	14.026,5	14.347,1
Strom- und Energiesteuern	-85,7	-105,1	-344,5	-356,9
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.956,0</b>	<b>3.973,2</b>	<b>13.682,0</b>	<b>13.990,2</b>
Bestandsveränderung	23,3	16,5	65,1	50,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	50,6	39,2	139,6	88,2
Sonstige betriebliche Erträge	-50,6	153,8	658,7	653,6
Materialaufwand	-2.768,0	-3.065,6	-9.819,1	-10.904,8
Personalaufwand	-500,4	-466,1	-1.537,8	-1.397,8
Wertberichtigungsaufwand	-12,3	-3,9	-40,7	-32,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113,0	-226,8	-1.203,2	-955,8
<b>EBITDA</b>	<b>585,6</b>	<b>420,2</b>	<b>1.944,6</b>	<b>1.491,3</b>
Abschreibungen	-332,4	-378,0	-1.064,3	-1.083,4
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>253,2</b>	<b>42,2</b>	<b>880,3</b>	<b>407,9</b>
Beteiligungsergebnis	28,3	40,6	132,7	115,5
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(6,0)	(-2,1)	(20,8)	(25,0)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(22,3)	(42,7)	(111,9)	(90,5)
Finanzergebnis	-60,5	-58,0	-416,7	-94,1
davon Finanzerträge	(34,6)	(96,9)	(220,6)	(376,3)
davon Finanzaufwendungen	(-95,1)	(-154,9)	(-637,3)	(-470,4)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>221,0</b>	<b>24,8</b>	<b>596,3</b>	<b>429,3</b>
Ertragsteuern	-99,8	1,0	-217,8	-78,1
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>121,2</b>	<b>25,8</b>	<b>378,5</b>	<b>351,2</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(55,1)	(23,7)	(128,3)	(62,9)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(66,2)	(2,1)	(250,3)	(288,3)
<b>Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet</b>	<b>270,855</b>	<b>270,855</b>	<b>270,855</b>	<b>270,855</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€)<sup>2</sup></b>	<b>0,24</b>	<b>0,01</b>	<b>0,92</b>	<b>1,06</b>

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

## Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.7.– 30.9.2020	1.7.– 30.9.2019	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>121,2</b>	<b>25,8</b>	<b>378,5</b>	<b>351,2</b>
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-3,3	-543,6	-107,2	-1.418,4
At equity bewertete Unternehmen	0,0	0,1	-0,6	-0,4
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	15,5	156,4	45,1	416,8
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung</b>	<b>12,2</b>	<b>-387,1</b>	<b>-62,7</b>	<b>-1.002,0</b>
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-16,8	-6,3	-77,1	7,3
Cashflow Hedge	5,6	27,9	-98,1	96,4
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	16,4	2,9	4,0	33,1
At equity bewertete Unternehmen	0,4	-5,3	-2,6	-5,1
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-6,8	-9,6	27,3	-41,7
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung</b>	<b>-1,2</b>	<b>9,6</b>	<b>-146,5</b>	<b>90,0</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge</b>	<b>11,0</b>	<b>-377,5</b>	<b>-209,2</b>	<b>-912,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>132,2</b>	<b>-351,7</b>	<b>169,3</b>	<b>-560,8</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(58,9)	(11,9)	(106,4)	(54,7)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(73,3)	(-363,6)	(62,9)	(-615,5)

## Bilanz

in Mio. €	30.9.2020	31.12.2019
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	3.465,3	3.347,4
Sachanlagen	19.429,1	18.552,7
At equity bewertete Unternehmen	911,8	1.064,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.930,9	6.356,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318,1	331,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	916,9	756,2
Latente Steuern	1.240,4	1.214,0
	<b>32.212,5</b>	<b>31.622,5</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorratsvermögen	1.084,2	1.066,1
Finanzielle Vermögenswerte	708,3	448,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.274,6	3.976,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.477,0	4.809,4
Flüssige Mittel	1.278,1	1.363,8
	<b>9.822,2</b>	<b>11.664,7</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	129,7	0,9
	<b>9.951,9</b>	<b>11.665,6</b>
	<b>42.164,4</b>	<b>43.288,1</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Anteile der Aktionäre der EnBW AG</b>		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	5.295,2	5.234,5
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-2.753,0	-2.565,6
	<b>3.820,4</b>	<b>3.947,1</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	3.713,8	3.498,0
	<b>7.534,2</b>	<b>7.445,1</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	14.370,4	14.333,1
Latente Steuern	885,9	890,0
Finanzverbindlichkeiten	7.617,3	7.360,7
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	2.458,8	2.155,9
	<b>25.332,4</b>	<b>24.739,7</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Rückstellungen	1.250,6	1.535,9
Finanzverbindlichkeiten	1.635,8	830,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.803,6	4.055,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	3.497,0	4.682,1
	<b>9.187,0</b>	<b>11.103,3</b>
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	110,8	0,0
	<b>9.297,8</b>	<b>11.103,3</b>
	<b>42.164,4</b>	<b>43.288,1</b>

## Kapitalflussrechnung

in Mio. € <sup>1</sup>	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019
<b>1. Operativer Bereich</b>		
EBITDA	1.944,6	1.491,3
Veränderung der Rückstellungen	-410,0	-428,5
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	3,2	-8,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	53,4	180,4
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-878,3	-827,9
Vorräte	(-162,2)	(-482,9)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(-683,5)	(-320,9)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-32,6)	(-24,1)
Gezahlte Ertragsteuern	-137,3	-351,0
<b>Operating Cashflow</b>	<b>575,6</b>	<b>56,3</b>
<b>2. Investitionsbereich</b>		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.221,9	-907,0
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	131,1	33,9
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	68,5	64,3
Erwerb/Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	-127,7	-1.026,8
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	-91,2	370,5
Erhaltene Zinsen	80,4	80,6
Erhaltene Dividenden	106,2	123,3
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.054,6</b>	<b>-1.261,2</b>
<b>3. Finanzierungsbereich</b>		
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-192,3	-170,0
Gezahlte Dividenden	-388,1	-321,3
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	207,8	21,6
Auszahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	-0,1	0,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.661,5	2.754,3
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.850,6	-1.510,1
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-99,0	-69,8
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	32,8	-50,6
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>372,0</b>	<b>654,1</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-107,0</b>	<b>-550,8</b>
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	32,7	7,8
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	-11,4	2,8
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	0,0	0,1
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-85,7</b>	<b>-540,1</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.363,8	2.249,4
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>1.278,1</b>	<b>1.709,3</b>

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge <sup>1</sup>										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	
<b>Stand: 1.1.2019</b>	<b>1.482,3</b>	<b>4.676,4</b>	<b>-204,1</b>	<b>-1.791,5</b>	<b>-8,8</b>	<b>-177,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>1,3</b>	<b>3.977,9</b>	<b>2.295,4</b>	<b>6.273,3</b>
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				-991,6	5,4	64,4	23,4	-5,4	-903,8	-8,2	-912,0
Konzernüberschuss		288,3							288,3	62,9	351,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>288,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-991,6</b>	<b>5,4</b>	<b>64,4</b>	<b>23,4</b>	<b>-5,4</b>	<b>-615,5</b>	<b>54,7</b>	<b>-560,8</b>
Dividenden		-176,1							-176,1	-126,3	-302,4
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>		0,0							0,0	-29,7	-29,7
<b>Stand: 30.9.2019</b>	<b>1.482,3</b>	<b>4.788,6</b>	<b>-204,1</b>	<b>-2.783,1</b>	<b>-3,4</b>	<b>-113,0</b>	<b>23,1</b>	<b>-4,1</b>	<b>3.186,3</b>	<b>2.194,1</b>	<b>5.380,4</b>
<b>Stand: 1.1.2020</b>	<b>1.482,3</b>	<b>5.234,5</b>	<b>-204,1</b>	<b>-2.503,5</b>	<b>8,5</b>	<b>-81,6</b>	<b>13,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>3.947,1</b>	<b>3.498,0</b>	<b>7.445,1</b>
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				-59,8	-60,9	-66,5	3,0	-3,2	-187,4	-21,8	-209,2
Konzernüberschuss		250,3							250,3	128,2	378,5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>250,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-59,8</b>	<b>-60,9</b>	<b>-66,5</b>	<b>3,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>62,9</b>	<b>106,4</b>	<b>169,3</b>
Dividenden		-189,6							-189,6	-179,9	-369,5
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>									0,0	289,3	289,3
<b>Stand: 30.9.2020</b>	<b>1.482,3</b>	<b>5.295,2</b>	<b>-204,1</b>	<b>-2.563,3</b>	<b>-52,4</b>	<b>-148,1</b>	<b>16,0</b>	<b>-5,2</b>	<b>3.820,4</b>	<b>3.713,8</b>	<b>7.534,2</b>

<sup>1</sup> Davon Veränderungen der Gewinnrücklagen aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Davon Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €).

**Herausgeber**

EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe

**Kontakt****Allgemein**

Telefon: 0800 1020030  
E-Mail: [kontakt@enbw.com](mailto:kontakt@enbw.com)  
Internet: [www.enbw.com](http://www.enbw.com)

**Investor Relations**

E-Mail: [investor.relations@enbw.com](mailto:investor.relations@enbw.com)  
Internet: [www.enbw.com/investoren](http://www.enbw.com/investoren)



[www.twitter.com/enbw](https://www.twitter.com/enbw)

**Wichtige Hinweise**

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), eine Gesellschaft des EnBW-Konzerns oder eine andere Gesellschaft ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter [www.enbw.com/disclaimer-de](http://www.enbw.com/disclaimer-de) abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

## Finanzkalender

13. November 2020  
Veröffentlichung Quartalsmitteilung  
Januar bis September 2020

25. März 2021  
Veröffentlichung  
Integrierter Geschäftsbericht 2020

5. Mai 2021  
Hauptversammlung 2021

10. Mai 2021  
Veröffentlichung Quartalsmitteilung  
Januar bis März 2021

29. Juli 2021  
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht  
Januar bis Juni 2021

12. November 2021  
Veröffentlichung Quartalsmitteilung  
Januar bis September 2021

